



Dringlicher Antrag

der Grünen-ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 07. Juli 2016

von

GRⁱⁿ Bedrana Ribo, MA

Betrifft: Angebote für AsylwerberInnen und Flüchtlinge zur Erhöhung der Verkehrssicherheit

Es ist bekannt, dass der Straßenverkehr Gefahren birgt und dass damit viele Unfälle verbunden sind. Besonders gefährdet sind FahrradfahrerInnen, im letzten Jahr gab es 523 Unfälle mit Fahrradbeteiligung und somit eine Steigerung um 20% im Vergleich zum Jahr 2014.

Um Unfälle zu vermeiden, ist es beim Fahrradfahren zum einen natürlich wichtig, entsprechend geübt zu sein und zum anderen auch die Verkehrsregeln zu kennen. Und hier möchte ich eine spezielle Gruppe ansprechen, die in dieser Hinsicht Nachholbedarf hat und zwar AsylwerberInnen und anerkannte Flüchtlinge.

Viele AsylwerberInnen und Flüchtlinge stammen aus Ländern, in denen das Fahrrad kein alltägliches Fortbewegungsmittel ist, so dass sie das Fahrradfahren nicht unbedingt im Kindesalter gelernt haben. Auch die Verkehrsregeln sind ihnen oft nicht ausreichend bekannt. Trotzdem nutzen viele AsylwerberInnen – wie meine Nachfrage in einigen Unterbringungseinrichtungen ergeben hat – das Fahrrad für ihre Wege. Die Fahrräder werden meist als Sachspenden von den einzelnen Quartieren organisiert und zur Verfügung gestellt. Dass AsylwerberInnen oft am Fahrrad unterwegs sind, liegt natürlich auch daran, dass sie sich vom monatlichen Taschengeld nur schwer ÖV-Tickets leisten können.

Es ist nicht so, dass bisher noch gar nichts zu diesem Thema passiert wäre. So hat das Kuratorium für Verkehrssicherheit im Auftrag von Verkehrsminister Leichtfried beispielsweise die App „stop&go“ entwickelt, die in neun Sprachen die Verkehrsregeln erklärt. In Feldkirch in Vorarlberg werden Nachmittagskurse gemeinsam mit der Polizei angeboten, um AsylwerberInnen die Verkehrsregeln und

das sichere Fahrradfahren näher zu bringen. Auch ehrenamtliche Initiativen in Graz haben ebenfalls einzelne Initiativen gesetzt. Was aber fehlt, ist ein koordiniertes und durchdachtes Angebot.

Für AsylwerberInnen aber auch für anerkannte Flüchtlinge ist das Fahrrad eine gute Möglichkeit, sich in Graz zu bewegen. Um sie auf den Verkehr in der neuen Umgebung vorzubereiten und ihnen die Verkehrsregeln entsprechend näher zu bringen, sollten wir als Stadt Graz hier initiativ werden und ein Angebot erarbeiten. Vorstellbar wären beispielsweise Fahrradkurse, entsprechendes mehrsprachiges Informationsmaterial, Kooperationen von Flüchtlingsquartieren mit der Polizei u.v.m.

Von sicheren und geschulten VerkehrsteilnehmerInnen profitieren alle, Angebote, die hier fördernd unterstützen, erhöhen die Verkehrssicherheit für die gesamte Bevölkerung.

Daher stelle ich namens des Grünen Gemeinderatsklubs - ALG folgenden

Dringlichen Antrag

Verkehrsstadtrat Mario Eustacchio wird in Zusammenarbeit mit Integrationsstadtrat Kurt Hohensinner ersucht, eine Bedarfsabschätzung sowie ein Konzept zum Thema Verkehrssicherheit für die Zielgruppe der AsylwerberInnen und anerkannten Flüchtlinge zu erarbeiten und dem Gemeinderat bis Oktober 2016 vorzulegen.